

Neues Lohnsystem: Mehrheitliche Zustimmung

ARCUS. Die Anhörung zum neuen Lohnsystem der kantonal besoldeten Lehrpersonen sowie der Schulleitenden an den Volksschulen ist abgeschlossen. Grundsätzlich wird das neue Lohnsystem von der Mehrheit der Anhö- rungsteilnehmenden unterstützt. Einige Anspruchsgruppen meldeten jedoch Kritik an einzelnen Punkten.

Die Anhörung zur Vorlage «Revision Lohnsystem Lehrpersonen» dauerte vom 21. Februar bis zum 30. April. Die Anhörungsvorlage setzte sich mit den einzelnen Komponenten des Lohnsystems auseinander. Die Rückmeldungen zu den verschiedenen Fragen unterscheiden sich punktuell je nach Komponente des künftigen Lohnsystems. Sämtliche Fragen werden jedoch von der Mehrheit der Teilnehmenden positiv beantwortet.

Zahlreiche Rückmeldungen eingegangen

Insgesamt gingen 219 Rückmeldungen zur Anhörung des Projekts ARCUS ein. 10 Parteien, 16 Schul- und Arbeitneh- mendenverbände, 32 Schulpflegen, 21 Schulleitungen auf Stufe Volksschule und Sonderschulen, 14 Schulleitungen der Sekundarstufe II respektive der Tertiär- stufe, 48 Gemeinderäte, 5 Gemeinde- und Wirtschaftsverbände, 10 weitere Organi-

sationen sowie 63 Einzelpersonen haben den Fragebogen ausgefüllt.

Grundsätzliche Zustimmung

Der Handlungsbedarf zur Ablösung des aktuellen Lohnsystems, nämlich des so- genannten Vektorenmodells, und die Ein- führung eines auf einer Systematik basie- renden Lohnsystems wird von allen Parteien anerkannt. Die Mängel des aktu- ellen Lohnsystems hätten sich in den ver- gangenen Jahren deutlich gezeigt und müssten mit der aktuellen Revision behö- ben werden. Die Mehrzahl der Parteien und Verbände begrüsst die Grundzüge des neuen Lohnsystems. Als wesentliche Verbesserung wird die Stärkung der Wett- bewerbsfähigkeit, insbesondere für die jüngeren Lehrpersonen, gewürdigt.

Würdigung des künftigen Lohnverlaufs

Grosse Zustimmung erhielt insbesondere der Vorschlag, dass der Lohnverlauf künf- tig entlang von 28 Erfahrungsstufen er- folgt, und nicht mehr entlang des Lebens- alters, wie dies heute der Fall ist. Auch dass der künftige Lohnverlauf degressiv verläuft und somit in den ersten Berufs- jahren wesentlich steiler ansteigt, wird breit unterstützt. Dass die künftige Funk- tionsstruktur vergleichbar mit der Funkti- onsstruktur des kantonalen Personals ist,

wird ebenfalls von einer Mehrheit der Anhörungsteilnehmenden begrüsst. Die Differenzierungsmöglichkeiten aufgrund der feingliedrigen Struktur wird unter- stützt. Einzelne Einstufungen werden je- doch von den gewissen Anhörungsteil- nehmenden infrage gestellt, so zum Beispiel die Einstufung der Kindergarten- lehrpersonen.

Anpassungen gefordert

Am häufigsten kritisiert sowohl von den Parteien als auch von den Verbänden wird die Tatsache, dass die durchschnitt- liche Marktfähigkeit im künftigen Lohn- system insbesondere bei den Lehrperso- nen der Sekundarstufe II und in geringe- rem Ausmass bei den Lehrpersonen der Sekundarstufe I nicht vollständig erreicht wird. Auch wünschen sich gewisse Anhö- rungsteilnehmende eine bessere Nachvoll- ziehbarkeit der Bewertungssystematik.

Finanzielle Umsetzbarkeit

Einige bürgerliche Parteien und Wirt- schaftsverbände verlangen aufgrund der Covid-19 bedingten finanziellen Unsicher- heit eine Neubeurteilung der Lage. Als Möglichkeiten werden eine gestaffelte Einführung oder eine Priorisierung inner- halb des Projekts genannt. Eine entspre- chende Einschätzung wird in der Bot- schaft vom Regierungsrat erwartet.

Nächste Schritte

Das Departement BKS prüft derzeit, wel- che Anpassungen aufgrund der Anhö- rungsergebnisse dem Regierungsrat vor- geschlagen werden. Die Botschaft zur Revision des Lohnsystems Lehrpersonen sowie Schulleitungen Volksschule wird vom Grosse Rat im 4. Quartal 2020 bera- ten. Die Einführung des neuen Lohnsys- tems ist per 1. Januar 2022 geplant. Weitere Informationen zum Projekt ARCUS sind zu finden unter www.ag.ch/bks → Über uns → Dossiers & Projekte → Revision Lohnsystem Lehrpersonen. Christine Fricker, Projektleiterin ARCUS, Departement BKS



Die Anhörungsergebnisse zeigen, dass das neue Lohnsystem von der Mehrheit der Anhö- rungsteilnehmenden unterstützt wird. Bild: Fotolia.

Sichere digitale Bildungsidentitäten

Online-Dienste. Mit dem Initialisierungsprojekt Bildungsidentität Aargau (BIDA) prüft das Departement BKS den Beitritt zu Edulog – der Föderation der Identitätsdienste im Bildungsraum Schweiz. Ziel ist eine Vereinheitlichung der Verwaltung von Schülerdaten für ein einheitliches digitales Identitätsmanagement.

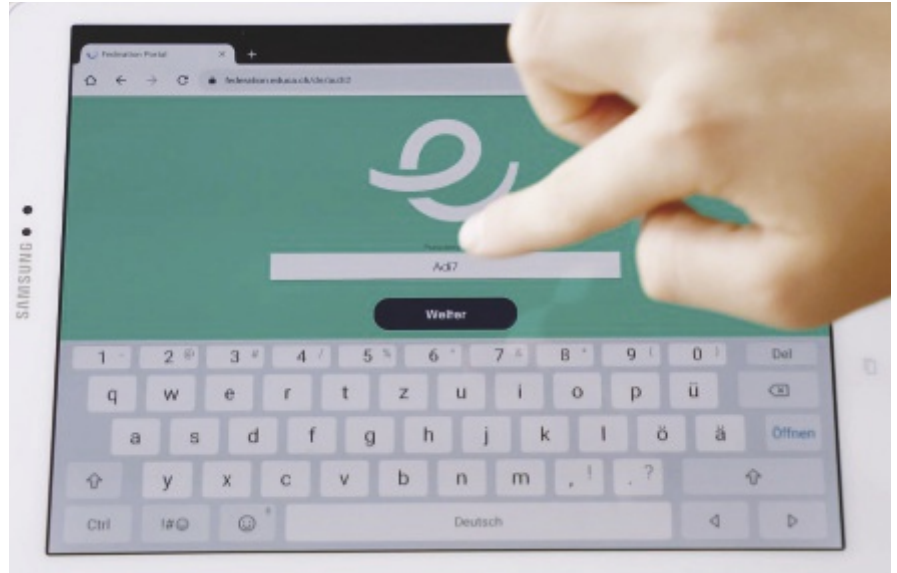
Nicht erst in Zeiten des Fernunterrichts zeigt sich, dass sich bei der Nutzung von digitalen Lehrmitteln, Apps und Lernplattformen immer mehr Benutzerkonten bzw. digitale Identitäten ansammeln. Einerseits ist es eine Herausforderung, diese verschiedenen Login-Daten zu verwalten, andererseits stellen sich auch datenschutzrechtliche und Sicherheitsfragen. Was passiert mit den persönlichen Daten, die ich für die Registrierung angeben muss und braucht diese App wirklich mein Geburtsdatum? Edulog möchte diese Zugänge vereinfachen und sicherer machen.

Was ist EDULOG?

Edulog ist die Föderation der Identitätsdienste im Bildungsraum Schweiz, die von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) initiiert wurde. Ziel von Edulog ist es, Lernenden, Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schulverwaltungen der obligatorischen Schule und der Sekundarstufe II (Gymnasien, Fachmittelschulen und Berufsfachschulen) einen vereinfachten Zugang zu den Online-Diensten für Schule und Unterricht zu ermöglichen.

Ein Zugang für viele Plattformen

Für die Nutzenden bringt Edulog vor allem einen vereinfachten, aber sicheren Zugang zu den beteiligten Bildungsplattformen. Die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler erhalten für die Nutzung der Online-Dienste, die mit Edulog kooperieren, einen einzigen Nutzernamen (Pseudonym), den sie selbst ändern können. Damit können sie sich über die Edulog Plattform für die für sie zugänglichen digitalen Angebote anmelden. Sobald man sich auf einer der Partnerplattformen eingeloggt hat, zum Beispiel



Mit Edulog sollen Lernende, Lehrpersonen und Mitarbeitende der Schulverwaltungen einen vereinfachten Zugang zu den Online-Diensten für Schule und Unterricht erhalten. Foto: educa.ch.

bei einer Geschichts-App, entfällt der Login-Prozess auf weiteren Partnerplattformen, zum Beispiel einer App für Mathematik.

Schutz persönlicher Daten gewährt

Edulog regelt mittels Verträgen mit den Anbietern von Online-Diensten, wie die datenschutzrechtlichen Bestimmungen und weitere zentrale Elemente wie beispielsweise das Prinzip der Datensparsamkeit und Datenminimierung einzuhalten sind. Damit sorgt Edulog neben der vereinfachten Nutzung von Online-Diensten auch für den Schutz von persönlichen Daten, sichert die digitalen Zugänge und schafft damit Vertrauen für das Lernen im digitalen Kontext.

Edulog und der Kanton Aargau: Initialisierungsprojekt «BIDA»

Als Mitglied der EDK trägt der Kanton Aargau den Betrieb von Edulog mit. Damit bestimmt er auch, wie der Beitritt zur Föderation aussieht. Es steht den Kantonen frei, ob sie nur kantonal verwaltete Identitätsdienste der Föderation beitreten lassen wollen oder ob sie es den Gemeinden und einzelnen Schulen frei überlassen, ihre Identitätsdienste eigenständig anzubinden. Eine Nutzung wird grund-

sätzlich ab Beginn des Schuljahrs 2020/2021 möglich. Jedoch legen die einzelnen Kantone selber fest, ob und wann sie sich Edulog anschliessen. Der Kanton Aargau muss das bevorzugte Vorgehen vor dem Start des Beitrittsverfahrens noch klären. Das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) hat zu diesem Zweck Anfang 2020 das Initialisierungsprojekt «Bildungsidentität Aargau» (BIDA) gestartet. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen von Schulen geschaffen. Ziel ist es, bis Ende des Jahres zu klären, wie die Schulen des Kantons Aargau Edulog beitreten können.

Weitere Informationen zu BIDA sind auf dem Schulportal zu finden unter www.schulen-aargau.ch/bida.

Frédéric Voisard, Projektleitung BIDA,
Departement BKS

Lea Marti, BIDA Volksschule, Departement BKS

Schulanlässe wieder möglich

FAQ Coronavirus. Durch die durch den Bundesrat beschlossenen Lockerungen können Schulreisen, Exkursionen oder Klassenlager wieder durchgeführt werden.

Der Bundesrat hat umfassende Lockerungen der Massnahmen gegen das Coronavirus beschlossen. Dies hat Auswirkungen auf Schulanlässe.

Welche Veranstaltungen und Anlässe dürfen stattfinden?

Schulreisen, Exkursionen oder Klassenlager können stattfinden. Dabei sind wo immer möglich individuelle Verkehrsmittel (Velo, private Reiseunternehmen oder Anreise zu Fuss) zu nutzen. Ebenso sind Schulanlässe und -veranstaltungen mit bis zu 300 Personen unter Einhaltung der Schutzmassnahmen sowie der Möglichkeit zur Rückverfolgung sämtlicher teilnehmenden Personen erlaubt. Wenn Kontakte mit weniger als zwei Metern Distanz nicht ganz zu vermeiden sind, muss die Nachverfolgung der Personen möglich sein. Das bedeutet, dass von den Teilnehmenden an Schulanlässen Vorname, Nachname und Telefonnummer zu erfassen, aufzubewahren und nach vierzehn Tagen wieder zu löschen sind. (vgl. Art. 6e der COVID-19-Verordnung 2 des Bundesrats)

Seit dem 8. Juni sind Veranstaltungen bis 300 Personen auch an den Volksschulen wieder erlaubt. Müssen zum Beispiel Schulabschlussanlässe deshalb zwingend stattfinden?

Nein, die Schulen vor Ort entscheiden eigenverantwortlich, ob Anlässe wie Schulabschlussfeiern und so weiter stattfinden oder nicht. Allenfalls wurden Anlässe bereits in den vergangenen Wochen abgesagt oder der Aufwand zur Umsetzung der vom Bund verlangten Massnahmen, zum Beispiel das Führen von Präsenzlisten, wird als zu gross erachtet.

Was muss bei der Abgabe und Konsumation von Esswaren und Getränken im Rahmen von schulischen Anlässen beachtet werden?

Die Umsetzung der bekannten Abstands- und Hygieneregeln ist auch bei der Abgabe und Konsumation von Esswaren und Getränken zu gewährleisten. Ferner sind folgende Punkte zu beachten:

- keine Selbstbedienung bei der Ausgabe von Essen, Getränken und Besteck
- möglichst zeitlich gestaffeltes Personenaufkommen
- Schutzeinrichtungen für das auszugebene Essen und das bedienende Personal (zum Beispiel Plexiglasscheiben)
- Besonderes Augenmerk auf die Hygieneregeln im Umgang mit Bargeld
- Keine Stehplätze. Konsumationen erfolgen ausschliesslich sitzend.

Weitere Informationen

Weitere Informationen und die laufend aktualisierten Antworten auf häufige Fragen sind im Schulportal zu finden unter www.schulen-aargau.ch/coronavirus.
Kommunikation BKS

Frühe Deutschförderung

Pilotprojekte. Ab Januar 2021 bis 2024 finden in vier bis sechs Gemeinden Pilotprojekte zur «Deutschförderung vor dem Kindergarten» statt.

Gute Deutschkenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulzeit. Daher sollen Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen von Sprachfördermassnahmen vor dem Kindergarteneintritt profitieren können.

In Pilotprojekten Erfahrungen sammeln

Aufgrund mehrerer politischer Vorstösse zu diesem Thema hat der Regierungsrat die Durchführung von Pilotprojekten zur «Deutschförderung vor dem Kindergarten» beschlossen. Sie sollen Erfahrungen für eine allfällige flächendeckende Umsetzung einer verpflichtenden Deutschförderung liefern. Insbesondere gilt es zu klären, ob die Identifikation derjenigen Kinder, bei denen ein Deutschförderbedarf besteht, über ein spezifisches Selektionsverfahren gelingt und ob die anschliessende Umsetzung einer Deutschförderung in Kindertagesstätten, Spielgruppen oder Tagesfamilien eine positive Wirkung entfaltet. Die Förderung findet während einem Jahr vor dem Kindergarteneintritt statt, im Umfang von mindestens zwei Halbtagen pro Woche. Die Teilnahme der Kinder erfolgt auf freiwilliger Basis.

Pilotgemeinden gesucht

Vier bis sechs Gemeinden unterschiedlicher Grösse und Struktur können am Projekt mitmachen. Voraussetzungen für eine Teilnahme sind unter anderem das Vorhandensein mindestens einer der erwähnten Institutionen für die Deutschförderung.

Weitere Informationen zur Teilnahme am Pilotprojekt sind zu finden unter www.ag.ch/bks → Über uns → Dossier und Projekte → Deutschförderung vor dem Kindergarten.

Michaela Brühlmeier, Abteilung Volksschule, Departement BKS

